

Projektbesuch ilanga Juni 2018

Die ilanga-Familie wird grösser, in der Schweiz und in Äthiopien. Mit viel Unterstützung und der Zuversicht, dass für ilanga in der Schweiz eine grössere Basis entsteht, reiste ich nach Addis Abeba.

Das Team vor Ort ist mit Kindahafti, die nun mit viel Enthusiasmus mitmacht, auf vier topmotivierte Frauen angewachsen. Momentan betreuen sie 20 Familien, d.h. 20 Mütter mit 32 Kindern. Es kommen laufend neue dazu. Andere, die Dank ihrem Geschäft selbständig geworden sind, benötigen nun keine aktive Betreuung mehr.



Wir hatten während meines Besuchs intensive und konstruktive Team-Meetings. Wir haben viel reflektiert und Erfahrungen ausgetauscht, zurückgeschaut, auf das, was wir gelernt haben, was wir verbessern können, besprochen, wie wir noch professioneller arbeiten und so auch besser unterstützen können. Wir haben Zukunftsplanung gemacht und viele Einzelfälle besprochen. Die Not ist gross!

Es wurde mit viel Engagement diskutiert. Alle vom Team haben andere Stärken, die sich gut ergänzen und gemeinsam wurden gute Lösungen erarbeitet. Wir haben zusammen geweint, aber auch viel gelacht und miteinander auch gefeiert, dass es möglich war, schon so vielen Müttern auf dem Weg in ihre Selbständigkeit zu begleiten und ihnen und ihren Kinder eine Zukunft zu geben.



Das Team in Addis formulierte in eigenen Worten ihre „Visions & Missions“, also der Fokus, für was ilanga steht und was wir bezwecken. Das Schöne dabei ist, dass sich die Vision, die Mission und die Ziele vom Team vor Ort mit dem deckt, was wir in der Schweiz kommunizieren.

Eine treibende Kraft, all diese erfüllenden und bereichernden Arbeiten neben Familie und normaler Arbeit zu bewältigen, ist der gute Teamgeist und die Freundschaft, die untereinander im Team herrscht. ilanga ist für alle eine Art Familie geworden.

Ein immer wiederkehrender Kommentar, auch von den Müttern im Programm, ist: „ilanga ist für mich meine Familie geworden, zu der ich mit all den Sorgen um meine Kinder und mich hingehen kann.“

Das Team hat mir, wie immer, eine volle Tagesplanung gemacht. Wir besuchten zu zweit oder zu dritt einige der Familien des Programms. Darunter hat es unglaubliche Schicksale, die uns bestärken, dass es all die Mühe wert ist, für diese Kinder und Mütter zu arbeiten.



Einige "Lessons learned" und Planungspunkte in Übersicht:

- Genug Zeit einplanen, um für jeden einzelnen Fall ein gutes Assessment machen zu können
- Neues Konzept mit Geräten: Geräte im Namen von ilanga kaufen und im monatlichen Abzahlverfahren abgeben
- Effektivität verbessern, indem Leti, Elyse und Mena je zugeteilte Familien haben, die sie betreuen. Kindahafti macht die „Botengänge“ und besucht Familien nach ihren Möglichkeiten und unter fachkundiger Anleitung
- Ernährungsverbesserung mit Nahrungshilfe, notfallmässig mit Nahrungszusätzen, bis die Mütter das selbst übernehmen können
- Einführen von einfachem „Urban Gardening“, um selbst gesunde Nahrungsmittel zu züchten und die Kinder so gesünder ernähren zu können
- Schulunterstützung (Material/Schulgelder) für Spezialfälle und notdürftige Familien
- Planung für 2018
- Trainings alle 2 Monate zu Themen wie:
 - Hygiene und Ernährung (vor allem bessere Ernährung für die Kinder)
 - Kindererziehung und Kinderförderung
 - Motivation
 - Business Skills
- Verbessertes Reporting der Besuche/Report halbjährlich übers Gesamtprojekt, Meeting Minutes nach jedem Team-Meeting
- Das Addis-Team wünscht sich regelmässiges Feedback und Supervision aus der Schweiz



Ein Highlight für uns alle war das Treffen mit Müttern, die aktuell im ilanga-Programm sind. Es fanden sich 15 Mütter mit 11 Kindern ein.

Themen waren: Erfahrungsaustausch, gegenseitige Motivation, Reflektion, was ilanga für sie ist.

Als Einstieg sprach Agrie, eine professionelle junge Frau, zum Thema „Motivation und Herausforderungen, ein Kleinunternehmen zu gründen“.

Die Frauen erzählten von ihren eigenen Erfahrungen mit viel Herzblut. Es gab einen regen Austausch untereinander.

Eine Frage war dann auch: „Was ist ilanga und die Unterstützung des Teams für dich?“

Es gab sehr emotionale und herzerwärmende Statements. Alle fühlten sich vorher einsam, deprimiert, elend unglücklich, hoffnungslos und alleine. Alle sehen ilanga als Geschenk Gottes, das Team als echte „Schwestern“, die ihnen helfen, stark und selbständig zu werden, so dass sie ihr und das Leben ihrer Kinder selbst verbessern können. Es war auf ihren Gesichtern, in den strahlenden Augen, zu sehen, wie positiv und selbstbewusster sie heute sind. Dies war auch für mich «verstehbar und erkennbar», auch wenn ich nur wenig in ihrer Sprache ‚Amharik‘ verstehen konnte.

Eine der alleinerziehenden jungen Mütter, Buzia, der ilanga die Ausbildung ermöglichte, war sehr begeistert von den Geschichten, die sie von den anderen alleinerziehenden Müttern hörte. Und sie meldete sich zu Wort: „Ich werde mich zur Sozialarbeiterin weiterbilden, damit ich im Anschluss im ilanga-Team arbeiten kann, um das weiterzugeben, was ich selbst erfahren durfte.“

Kalkidan sagte: „Ich habe Schwestern gefunden, die neben mir stehen und die meine Familie sind, da ich sonst nur meine Zwillinge habe. Ich bin sehr dankbar, dass mir ilanga den Mut gibt, eine gute Geschäftsfrau zu werden, um mein Leben und das meiner Kinder zu verändern und auch andere positiv zu beeinflussen.“

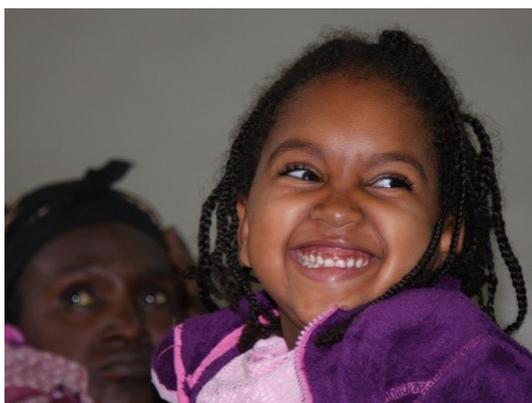
Berehane meinte: „ilanga ist wie ein Sprungbrett, um ein neues Leben zu beginnen und erfolgreich zu werden. Nun habe ich mit meinen Kindern eine Zukunft. Danke ilanga.“



Auch Alem ist sehr dankbar für ilanga und sie sagte: „Ich und mein Sohn essen nun dank ilanga eine ausgewogenere Ernährung und ich bin eine Geschäftsfrau von einem ganz kleinen Kaffee-Stopp geworden, den ich profitabel betreiben kann.“

Kindahafti erzählte, dass sie dank all der Frauen im ilanga-Programm und als Teil vom ilanga-Team gelernt hat, dass sie selbst sehr stark ist und dass sie ihr Leben und das ihrer Tochter selbst in die Hand nehmen kann. Sie hat neben der Arbeit eine Ausbildung als Buchhalterin angefangen.

BETAM AMSEGENALEHU! HERZLICHEN DANK! An alle, die es mit ihrem En-



agement möglich machen, dass sich die alleinerziehenden Mütter selbständig ein kleines Geschäft aufbauen und ihr Schicksal und das ihrer Kinder selbst in die Hand nehmen können!



ilanga Reisen

Mit Semere sass ich zusammen, um die detaillierte Reiseplanung für die ilanga-Reisen im September 2018 und Januar 2019 zu machen, „Lessons learned“ auszutauschen und die Strategie für weitere Reisen zu besprechen. Ich besuchte ein lokales Programm, das bedürftige Kinder nach der Schule betreut und Lernhilfe bietet. Zudem hatten ich mit Schulen, Spital und der Uni Gondar Kontakt, die wir auf den Reisen besuchen werden. Mit dem ilanga-Team besprachen wir ein neues Konzept, wie wir den Reiseteilnehmer ilanga näher bringen können. Alle freuen sich sehr auf die kommenden „Austausch-Reisen“



Besuch beim Mimi EEP in Hawassa

Abiy und ich reisten nach Hawass, um vor Ort mit Tagese den Pellet-Produktionsstandort zu sehen und das weitere Vorgehen zu besprechen. Mein Einsatz und das Darlehen von ilanga sichert Arbeitsplätze für Frauen aus dem ilanga-Programm innerhalb des „Mimi EEP“-Projektes nach der Pilotphase. Mimi EEP ist ein Sozialbusiness, dass mit der Herstellung von Pellets aus verschiedener Biomasse, spezielle Kocher auf umwelt- und gesundheitsfreundliche Weise betreibt. Das hilft Familien, billigen Brennstoff zu erhalten, ohne zum Abholzen beizutragen. Es ist für die Frauen ein rauchfreies und gesünderes Kochen und kreiert auf der andern Seite Arbeitsmöglichkeiten. Wir alle hoffen, dass es möglich sein wird, die Lizenzen für das Mimi-EEP-Business zu bekommen.

